



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 39.

Welzheim, Dienstag den 13. März 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 15. d. Mts. in Kirchenkirnberg stattfindenden Viehmarkt verboten.
Den 10. März 1900.

H. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Für die Zeit bis 30. April 1901 ist die Oberfarrenschabbehörde für den Bezirk des II. landwirtschaftlichen Gaubverbands folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Mitglieder:

Freiherr Bergler von Berglas in Oberkobenhof, O. Aalen, Vorsitzender,
Gutspächter Ganzhorn in Lindenhof, O. Gmünd,
Domänenpächter Bößler in Kirchheim, O. Neresheim.

Stellvertreter:

Gutbesitzer Danzer in Rosenberg, O. Ellwangen,
Stabspfleger Sokenmaier in Wäscheneuren,
Gutbesitzer Borriker in Nadelstetten, Gde. Großdeinbach.

Den 10. März 1900.

H. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Musterungsgeschäft und Losung.

Das Musterungsgeschäft für die Militärpflichtigen des diesseitigen Aushebungsbezirks, soweit sie gemäß § 26 der deutschen Wehrordnung gestellungspflichtig sind, findet in diesem Jahre wie folgt statt:

I. Musterung.

1. am **Donnerstag den 29. März** morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Lorch für die Militärpflichtigen von Mfdorf, Großdeinbach und Lorch.

2. am **Freitag den 30. März** morgens 8 Uhr daselbst für die Militärpflichtigen von Blüderhausen, Wäscheneuren und Waldhausen.

3. am **Samstag den 31. März** morgens 8 Uhr auf dem Rathause zu Welzheim für die Militärpflichtigen von Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach u. Welzheim.

Alle Gestellungspflichtigen der Altersklasse 1878, 1879 und 1880, sowie die Restanten der früheren Jahrgänge (nämlich alle diejenigen, welche noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörde erhalten haben oder von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind) haben sich an den oben genannten Musterungsstationen zu den angegebenen Zeiten zur Musterung zu stellen.

Die Schultheizenämter werden beauftragt, die Vorladung aller Militär- bzw. Gestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks zur Musterung im Aushebungsbezirk zu veranlassen und es werden ihnen zu diesem Zwecke vom Oberamt in Bälde Vorladungsschreiben zugehen, auf welchen die Pflichten **persönlich** zu unterschreiben haben.

Die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge haben ihre Losungsdokumente mitzubringen.

Solche Militärpflichtige, welche in dem von den Ersatzbehörden abzuwartenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so sind sie unbeschadet

der von ihnen verwirkten Strafe als unsichere Dienstpflichtige zu behandeln. Wehrordnung § 26 und 62. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermine an gerechnet.

Zurückstellungsansprüche können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Musterungstermin vorgebracht und dabei die nötigen Zeugnisse übergeben werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein Attest eines beamteten Arztes einzureichen.

Gemütskranke, Blödsinnige etc. dürfen auf Grund eines derartigen Attestes etc. von der Gestellung befreit werden.

Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen dem Oberamt zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizulegen.

Schulamtskandidaten haben ihre Prüfungszeugnisse vorzulegen.

Eine Gestellung in einem andern Musterungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an dem Erscheinen im betreffenden Musterungsbezirk verhindert waren.

Die **Ortsvorsteher** haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungsort sich einzufinden und die **Rekrutierungsstammrollen mitzubringen.**

Sollten unter den Militärpflichtigen sich solche befinden, welche zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer **bürgerlichen Ehrenrechte** verlustig erklärt worden sind.

Den Militärpflichtigen ist anzugeben, mit **reingewaschenem** Körper sich einzufinden.

Wegen des Eintritts junger Leute in die Unteroffiziers-Vorschule und in die Unteroffiziersschulen vergl. Welzheimer Bote von 1899 Nr. 177.

Jeder Militärpflichtige kann sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes

Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

II. Die Losziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1880, sowie für Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben, am

Montag den 2. April d. J. vormittags 8 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim in Gegenwart der verstärkten Ersatzkommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost.

Von der Losung sind ausgeschlossen: Einjährig-Freiwillige, von den Truppenteilen angenommene Freiwillige, vorweg Einzustellende und dauernd Unwürdige.

III. Reklamationen und Zurückstellungsansprüche.

Die verstärkte Ersatzkommission wird über Reklamationen und Zurückstellungsansprüche aller Art am

Montag den 2. April vormittags

im Anschluß an die Losziehung auf dem Rathause in Welzheim entscheiden.

Die Eröffnungsurkunden zu den Vorladungsschreiben müssen bis **spätestens 24. März d. J.** hier eintreffen.

Für ortsübliche Bekanntmachung dieser Verfügung haben die Ortsvorsteher zu sorgen.

Den 7. März 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Aufforderung.

Dieserjenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, werden aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen, spätestens aber vor dem Rufungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltorts anzubringen.

Wegen der Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf § 122 und 123 der Wehrrordnung (Reg.-Bl. von 1889 Nr. 3) und die Ministerialverfügung vom 8. April 1876 Ziff. 3 (Ministerial-Amtsblatt S. 120) hingewiesen.

Den 12. März 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Aufforderung.

Dieserjenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse aus den in § 32 Ziffer 2 lit. a-f der Wehrrordnung aufgeführten Gründen erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben solche Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll erklärt werden können, nach der Ministerial-Verfügung vom 8. April 1876 (Ministerial-Amtsblatt S. 114 ff.) zu behandeln und dieselben spätestens bis 24. d. Mts. hierher vorzulegen.

Den 12. März 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* **Welzheim, 9. März.** (Eingefendet.) In No. 31 dieses Blattes ist mitgeteilt worden, daß dem Abgeordneten Käb seitens der Regierung die Mitteilung zugegangen sei, daß die Regierung an der Ausarbeitung des generellen Normalspurprojekts, zu den projektkosten Nachrang-Welzheim die Hälfte der Kosten übernehme. Einleider ist schon länger in der Lage, aus ganz sicherer Quelle mitteilen zu können, daß die Projektkosten Lorch-Welzheim und Schorndorf-Welzheim ebenfalls zur Hälfte aus der Staatskasse getragen werden. Etwas besonderes bietet somit die Käb'sche Mitteilung gar nicht, sie ist vielmehr zweifellos nur auf Stimmentang berechnet und darum werden auch die Wähler auf diesen Wahlspieß nicht anbeißen.

Welzheim, 10. März. (Tag der 40 Ritter.) Der gestrige Tag, der Tag der 40 Ritter, hat rasch Aufheiterung und schöne Witterung gebracht. Die Temperatur stieg bei prächtigem Sonnenschein zum erstenmal im März höher, so daß im Schatten ein Maximum von + 8,4 Grad R. erreicht wurde. Beim Volke gilt die Regel: „Wie die 40 Ritter einreiten, so reiten sie auch wieder aus,“ und man glaubt, daß im allgemeinen die Witterung vierzig Tage lang so bleibe, wie sie sich an diesem Tage gestaltet. Wenn dem so wäre, so hätten wir in der nächsten Zeit mehr Sonnenschein zu erwarten als bisher. Im Januar und Februar hatten wir zusammen nicht mehr als etwa 35 Stunden Sonnenschein.

— **Zulassung von Losen.** Dem Arbeiterverein Straßburg i. E. ist die Erlaubnis zum Absatz von 10000 Losen zu 3 M. — unter Umständen eingeteilt in je 3 Teillose zu 1 Mark — der zweiten, von ihm veranstalteten, Lotterie innerhalb des Königreichs Württemberg unter den allgemeinen Bedingungen erteilt worden.

Württemberg.

— **Wohltätigkeitsbazar.** Die 4 ersten Tage haben dem Wohltätigkeitsbazar im Königsbau eine Bruttoeinnahme von über

30.000 M gebracht; gewiß ein erfreuliches Ergebnis.

Esslingen, 9. März. Der erste Württ. Hundezüchterverein (Sitz in Esslingen) hält am 19. ds. hier eine große Hundeschau mit Prämierungen ab.

Ausland.

Paris, 8. März, 7 Uhr abends. Die klassische Heimstätte der französ. Bühnenkunst, das Haus Molières, das berühmte „Theatre Francais“, ist ein Raub der Flammen geworden. Nur die vier Mauern und ein Teil des Foyers stehen noch rauchgeschwärzt in diesem Augenblick da. Das Innere ist eine völlig ausgebrannte Stätte zur Stunde, wo die Hauptmauern und das Foyer zusammenstürzen werden. Das Unglück hat leider ein Menschenleben gefordert: die jugendliche Schauspielerin Genriot, die beim Ausbruch des Feuers sich bereits in ihrer Loge befand, um sich zu der auf 1 Uhr angekündigten Nachmittagsvorstellung anzulieken, ist fast vollständig verlohrt hinausgetragen worden. Es ist ein wahres Glück, daß das Feuer, dessen Entstehen noch nicht aufgeklärt ist, nicht eine Stunde später ausbrach. Das Unglück wäre dann bei vollbesetztem Hause eingetreten, und bei der Schnelligkeit, mit der die Flammen um sich griffen, fürchterlich geworden. Es ist festgestellt, daß das Feuer hinter der Bühne ausgebrochen ist. Es wurde um 11 Uhr 45 Min. bemerkt. Die Bühne ist vollständig zerstört.

Paris, 9. März. Die Abendblätter, welche über den Brand in der Comedie Francaise berichten, rühmen die Unerblichkeit der Feuerwehrlente und tadeln die Mangelhaftigkeit der Löschvorrichtungen. In der ersten halben Stunde herrschte Wassermangel; für die Nachmittagsvorstellungen war kein Feuerwehrdienst eingerichtet und der eiserne Vorhang funktionierte nicht. Seit 1. Januar hat es in der Comedie schon 3mal gebrannt. Ein Berichterstatter schreibt, die Schauspielerin Dublet habe sich nicht auf der Bühne, sondern in ihrem Ankleidezimmer befunden, als sie von der Bühne her ein explosionsähnliches Getöse hörte und darauf eine Coulisse in Flammen stehen sah.

— **Aus Paris** wird gemeldet: Die Untersuchung über den Brand des Theatre francais bestätigte, daß infolge der Nichtachtung der elementarsten Vorschriften, insbesondere dadurch, daß der eiserne Vorhang sich nicht senkte und der Ueberschwemmungsapparat versagte, das Feuer so reißend schnell sich verbreiten konnte. Die gerichtliche Verfolgung des technischen Personals ist als sicher anzunehmen.

Paris, 9. März. Yves Guyot schreibt im „Steele“, die nationalitischen und monarchistischen Blätter stellen täglich den Krieg mit England als unvermeidlich und unmittelbar bevorstehend hin. Sie bemühen sich, die Bevölkerung aufzureizen, um Streit und Verwicklung herbeizuführen, die Frankreich entweder zu Entschuldigungen oder zu einem Bruch mit England zwingen könnten. Der Zweck dieses Treibens sei klar: Man wolle Revanche für den vom Staatsgerichtshof geführten Prozeß. Die Nationalisten hätten eingesehen, daß sie trotz aller Anstrengungen in Friedenszeiten die Republik nicht stürzen könnten, und wollten deshalb einen Krieg herbeiführen.

Paris, 10. März. Die Arbeiten zur Erhaltung und Wiederherstellung des Theatre francaise haben heute früh begonnen. Der Deputierte Bourgeois wird in der Kammer beantragen, es solle zu Gunsten des durch den Brand geschädigten Unterpersonals eine Ausstellung der aus dem Brande geretteten Handschriften und Kunstgegenstände in Louvre stattfinden.

Calais, 10. März. Ein englischer Dampfer der mit dem französischen Dampfer „Cubier“ kollidiert war, dampfte unbekümmert weiter; der Kapitän des „Cubier“ und 37 Mann ertranken.

Konstantinopel, 8. März. Gewisse Vorbereitungen Bulgariens, welche auf die Erklärung der Unabhängigkeit des Fürstentums abzielen, werden hier schon seit mehreren Wochen aufmerksam verfolgt. Aus Petersburg sind hier diplomatische Berichte gelangt, in denen mitgeteilt wird, daß Rußland gleichzeitig dahinstrebe, eine Art Mitbenutzungsrecht des bulgarischen Hafens Burgas am Schwarzen Meere zu erlangen.

Spaßdingen, 9. März. Diesen Morgen hat die Operation in Zübingen statt und während der Operation farb, nach Zübingen zurück. Kapitation gestanden.

Ein Gutachten zurückgegeben hat. Die Rechnung im Ganzen war 400 Gulden. Der Rechnungsbogen, 9. März. Der Rechnungsbogen, 9. März. Der Rechnungsbogen, 9. März.

Die Rechnungsbogen, 9. März. Der Rechnungsbogen, 9. März. Der Rechnungsbogen, 9. März.

Bauern! Bürger!

Herr Stadtschultheiß Sigel von Lorch, einer der eifrigsten Förderer der Kandidatur des Herrn Professor Sieber, macht die Stichwahl wie folgt bekannt:

Die Kandidaten sind:

Herr Professor Dr. Sieber in Stuttgart und Dekonom Karl Hinderer von Gausmannsweiler.

Das spricht Bände über die Gesinnung der „Herren“ gegenüber den Bauern und Bürgerleuten!

Der Prof. Sieber ist der „Herr“; der andere ist „nur“ der Bauer — beim deutschparteilichen Herrn Stadtschultheißen von Lorch!

Einer, der sich nicht von „Herren“ auf der Nase tanzen läßt.

Revier Gschwend.

Spalt-, Pfahl- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. März

vormittags 10 Uhr

im „Döfen in Gschwend aus Staatswald: Hohenol Abt. 12, 17, 18; Kirchberg Abt. 3, 4, 7; Dietenberg Abt. 14; Heppichgehren Abt. 2 und 5; Dammerwald Abt. 4, 8, 9, 12, 13; Ebersberg Abt. 18 und 19; Kronwald Abt. 1 und 5; Hagerwald Abt. 6, 7, 8, 9 und 13; Voggenwald Abt. 3, 7 und 8; Mönchwald Abt. 1.

52 Rm. Pfahlholz und 27 Rm. Spaltholz (Nadelholz) ferner Buchen Rm.: 13 Schtr., 6 Prgl., 13 Klokholz und 37 Anbruch; aus Strakenwald und Rossumpf Birken Rm.: 2 Schtr., 17 Prgl., 18 Anbruch; Nadelholz Rm.: 110 Schtr., 115 Prgl., 580 Anbruch. Aus Dammerwald Abt. 12 und 13; Kronwald Abt. 1 und Voggenwald Abt. 7 kommt nur das Pfahl- und Spaltholz zum Verkauf.

Für Frühjahrsausfaat empfiehlt

Thomasphosphatmehl, Knochenmehl,
== Kalisuperphosphat ==

und die bewährte Mischung für Gartengewächse.
Carl Munz.

Albert Zweigle in Weikheim

empfehlen in sehr hübscher Auswahl zu billigsten Preisen
schwarze und farbige Schürzen
Trägerschürzen

Corsetten

von Mk. 1.— an

Rüschen und Spitzen, Barben
Taschentücher und Handschuhe
Broschen und Gürtel, seidene Halstücher
Kragen und Manchetten,
Brüste, Hemdeinsätze, Tricothemden
Neuheiten in Cravatten
Hosenträger und Geldbeutel
Spazierstöcke und Regenschirme
Damen- Arbeits- und Staubtuch-Körbchen
Glas- und Porzellanwaren
Woll- Baumwoll- und Vicogne-Garne.

Ein Ausspruch eines Schulmeisters
aus alter Zeit.

Der Bauer ist ein Ehrenmann,
Weil er sein Feld bestellt.
Wer einen Bauern spotten kann
Der ist ein schlechter Held.

Ein alter Bauer.

S u c h e

einen Jungen, der die Bäckerei gründlich erlernen will, bei sofortiger Bezahlung und zwar im ersten Jahr 1 Mk., im zweiten Jahr 2 Mk. per Woche u. Wasch frei. Näheres bei Ludwig Mürdter, Wagner in Rudersberg.



Frisch gewässerte
Stoß-
Fische

bei
Carl Munz.

Leere gute
Kunstdüngersäckchen
kauft
Carl Munz.

Steinbrunn.

Schönen Saathaber

hat zu verkaufen
Johann Wahl.

Grosse Geldlotterie

der Verjährungskirche Oberlochen. Ziehung garantiert am 22. März 1900. 1612 Geldgewinne mit M. 48 000. Hauptgewinne M. 15 000, 7000, 2000 etc. Originallosse 1 M., 13 Lose 12 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt J. Schweikert Stuttgart.



Turnverein
Weikheim.
Männerriege.

Dienstag, abends 8 Uhr,
Turnen. Um pünktliches Erscheinen der Teilnehmer bittet

der Turnwart.

Unserem Sägmüller zu seinem 60. Geburtstag ein 999faches donnerndes

HOCH!

daß es beim Gottl. Moller anprallt und in der Dosenklinge wiederhallt, daß die Sägen klingen und die Felsen zerspringen in der Dosenklingen.

Des Gspäße,
Kost a Fäße
An Ostern.

Caustatter Freund.

Wthütte.

Einen kräftigen wohlherzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre
Schreinermeister Tränkle.

Kauf-Verträge

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

An die Wähler von Stadt und Land!

Der Artikelschreiber in Nr. 37 d. Bl., dessen Sprache ihn verrät, scheint im allgemeinen keine friedlichen Gesinnungen zu hegen, sonst würde er sich nicht begeben lassen, im letzten Absatz seines Artikels **abermals** in **Verdächtigungen** in der Eisenbahnsache zu verfallen, worüber auch nur den **geringsten Wahrheitsbeweis** zu erbringen ihm und den Seinigen zu ihrem **großen Aerger** seit Beginn des Wahlkampfes **nicht** gelang. Der gen. Artikel veranlaßt denn auch **die deutsche Partei**, wieder hervorzutreten.

Daß des Artikelschreibers Schlingel etwas zu hören bekam, was ihm gerade nicht paßte, mag ihm ja **unwillkommen** gewesen sein, allein ein altes Sprichwort besagt: „wie man in den Wald hineinruft, so hallt es wieder heraus.“ Denn wenn von der Hinderer'schen Partei trotz **aller** Erklärungen und Versicherungen des Prof. Sieber etc. **abermals** und immer und immer wieder die **blinding**s behaupteten und offensichtlich bloß auf **Stimmenefang** berechneten Eisenbahnversprechungen **aufgewärmt** und verbreitet werden, so wird der wie die **Löwen** kämpfende (so wurde an **Schniepp** in Waldhausen geschrieben!) Artikelschreiber doch zahmerweise auch der Gegenpartei erlauben, gegen die fortwährenden verleumderischen Angriffe auf sie eine offene Sprache zu führen, umsomehr als ihr in der Hinderer'schen Wählerversammlung **das Wort nur auf 6 Minuten** erteilt wurde. Wäre da die freie **unbeschränkte** Diskussion, wie dies bei einer Wählerversammlung erwartet werden kann und muß, gestattet worden und wäre der **Fürsprecher** des Kandidaten Hinderer, Gaußmann, in derselben nicht so **spöttischerweise** gegen den **abwesenden** Gegenkandidaten Sieber losgegangen — was übrigens **kunstlos** und als **unschicklich** zu bezeichnen ist —, so würde gegen Hinderer etwas leichter gewogen werden sein.

Wenn sodann der Artikelschreiber in No. 37 im Eingang die Meinung vertritt, es traue die deutsche Partei dem guten Wetter nicht mehr recht u. s. w., so könnte er sich doch **zu sehr** in **Cäuschung** befinden, denn die überaus ungünstige Stimmung für Hinderer im Remsthal **sollte ihm nicht unbekannt sein** und möge er sich überlegen, ob nicht der **16. März** für ihn leicht ein Falb'scher kritischer Tag **erster** Ordnung werden könnte. Bedenkt man nämlich, daß **Geburtsheifer** von allen Seiten: Stuttgart, Backnang, Gaildorf, Gerabronn u. s. w. noch in den letzten Stunden beigezogen werden **müssen**, so läßt dies doch deutlich durchblicken, daß die Hinderer'schen Wahlmacher schon mit **heftigen Krämpfen** befallen sein müssen!

Was nun die Stichwahl selbst betrifft, so ist Einsender der Ansicht, daß jetzt so viel gesprochen und gedruckt worden sei, um **alles Weitere völlig überflüssig** erscheinen zu lassen und daß die meisten Wähler genügend Gelegenheit gehabt haben, zu prüfen, **welcher** von den beiden Kandidaten **im Stande** ist, das Interesse des **Oberamtsbezirks** ohne Verletzung des Landesinteresses **in jeder Beziehung voll und ganz** zu vertreten. Daß dies nur von einem Vertreter, der **keinerlei Beihilfe** nötig hat, **wirksamer** zu erwarten ist, als von einem, der **erst** politisch und parlamentarisch **eingelernt** werden muß, ist **selbstverständlich!**

Darum, **Wähler**, laßt euch durch **keine** aufheckerischen **Untriebe** und **advokatischen** **Verdrehungen** irre führen oder abwendig machen und wählet den unbedingt **am vertretungsfähigsten** erscheinenden

Professor Dr. Sieber.

An die Wähler des Bezirks Welzheim. Mitbürger!

Die erste Entscheidung ist gefallen und mit Hilfe des Beamten-Apparats ist es gelungen, daß die Reaktion kühn ihr Haupt gegen den freien Volksgeist erhebt.

Wähler! Mitbürger!

Wenn auch die Volkspartei in ihrer Agitation ihre alte Gepflogenheit nicht unterlassen konnte, müssen wir doch unserer alten politischen Taktik treu bleiben und dem uns am nächsten stehenden Kandidaten Mann für Mann unsere Stimme geben, auch dafür wirken, daß die Reaktion in dem von ihr nicht ehrlich geführten Wahlkampfe unterliegt. Wir müssen schaffen, daß ein Mann des Volkes als unser Vertreter aus der Wahlurne hervorgeht und dieses ist unstreitbar von beiden um das Mandat ringenden Bauernsöhnen der werththätige Bauer **Hinderer** und nicht der schöne rededrehelnde Professor **Sieber**, welcher als Standesgenosse neben den 6 Prälaten, welche dem württembergischen Volke die von der Regierung anerkannte Verfassungsreform erdroffelten, sitzen würde.

Arbeiter! Bürger! Lasset Euch nicht zum zweitenmal von Schultheißen, Pfarrern, Apothekern und Doktoren, welche Euch nur am Wahltag ihre freundliche Maske zeigen, Eure Köpfe verdrehen, sondern wählet den Mann, welcher Euren Interessen am nächsten steht, und dieses ist

Karl Hinderer, Dekonom in Gaußmannsweiler.

Das sozialdemokratische Wahlkomite.

Welschformmehl,
gereinigtes Futterknochenmehl,
Futtermehl
empfehlen
Carl Munz.

Portland-Cement, Baugyps,
Gypser-Rohr-Draht und Stifte
empfehlen
Carl Munz.

Welzheim.
Gesangbücher
in allen Formaten und Preisen,
Patenbriefe und Bildchen
hält bestens empfohlen

Rechnungen
werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

G. Greiner, Buchbinderei.